ODENWALD KURIER

Zeitung der DKP für den Odenwald

Juli 2023

Guten Tag!

Höhere Renten, bessere Pflege, gute Krankenversorgung, Kindergärten, öffentliche Schwimmbäder, bezahlbaren ÖPNV, Bibliotheken etc. kosten Geld und wer das einfordert, dem hält man vor, er würde spätere Generationen unverantwortlich belasten. Geht es aber um die Ukraine, dann werden Milliardensummen in Form von Rüstungsgütern verschleudert, als wenn es kein Morgen gäbe. Die 2,7 Mrd. Euro, die Olaf Scholz gerade dem ehemaligen Schauspieler Wolodymyr Selenskyj zugesagt hat, sind beileibe keine „peanuts“ und keiner fragt nach den Folgen dieser Schuldenpolitik. Auch die Wehrbeauftragte der Bundeswehr Eva Högl SPD scheut sich nicht davor weitere „Sondervermögen“, also weitere Schulden für die Bundeswehr zu fordern. Militarisierung und Krieg sind die neuen Schwerpunkte deutscher Regierungspolitik. Das ist unverantwortlich und gefährlich. Wir werden immer tiefer in einen Krieg hineingezogen, in dem wir nichts zu gewinnen, aber viel zu verlieren haben.
Wir fordern: Schluss mit Hochrüstung und Kriegspolitik, sonst endet tatsächlich, mit uns gemeinsam, die letzte Generation im atomaren Feuer!

R. Weber

Der Ukrainekrieg und was die Medien daraus machen

Ein Krieg fällt nicht vom Himmel, sondern hat meist eine lange Vorgeschichte. Für diese Vorgeschichte gibt es selten objektive Nachrichten, da die verschiedenen Perspektiven interessensgeleitet sind. Es bedarf schon größerer Anstrengungen, wenn man die Ursachen von Konflikten erkennen will.

Leider sind unsere Leitmedien ob privat oder öffentlich-rechtlich nicht bereit und willens uns aus einem neutralen Blickwinkel zu informieren. Sie berichten einseitig. Statt Informationen bekommen wir Meinungen präsentiert, und es gibt nur schwarz und weiß. Die Erkenntnis, dass der Gegner in den schrecklichsten Bildern dargestellt und dämonisiert wird, bevor der Krieg beginnt, ist nicht neu. Mit Lügen und Unterstellungen wird operiert und das Feld vorbereitet. Ob bei den Kriegen gegen Vietnam 1965, Jugoslawien 1999, Afghanistan 2001, Irak 2003, Libyen 2011 oder Syrien 2013, immer wurde gelogen, was das Zeug hält, um der Bevölkerung Zustimmung und Verständnis abzuverlangen.

Unser Bündnis verteidigt selbstverständlich Freiheit und Demokratie, während die bösen Autokratien Russland, China, Iran unsere westlichen Werte bedrohen. Bei den NATO-Kriegen werden verharmlosende Begriffe verwendet wie: „Präventivkrieg im Irak“, „Humanitäre Intervention in Jugoslawien oder Syrien“ oder „Auslandseinsätzen wie in Afghanistan“. Mörderisch sind immer die anderen! Zwanzig Jahre Krieg gegen die Taliban wurde nur wegen edelster Absichten geführt. Die wahren Gründe wie den Raub von Öl und Gas, oder die Erringung von Einflussgebieten, sowie die Kontrolle von Transportwegen überließ man den Geostrategen und Analysten. Für die breite Bevölkerung war dieses Wissen nicht vorgesehen.

Auch werden die kriegführenden Staatsmänner in unseren Medien unterschiedlich tituliert. Wann hat man je in unseren Nachrichten über G. W. Bush, Tony Blair, Barak Obama, Hillary Clinton von Massen-

mördern gesprochen, wie das bei Wladimir Putin täglich gang und gäbe ist? Wann waren die vergangenen Kriege nicht völkerrechtswidrig, wo doch nie ein NATO-Mitglied angegriffen wurde?
Ich denke, auch im Falle des Ukrainekrieges sollten wir unseren klaren und kritischen Blick nicht verlieren und uns stattdessen bewusst sein, wohin dieser Konflikt führen kann, wenn man durch Waffenlieferungen ständig weiteres Öl ins Feuer gießt. Unsere sogenannten Qualitätsmedien lenken uns vorsätzlich im Auftrag unserer Regierung auf falsche Fährten, weil sie in Nibelungentreue am weltpolitischen Absteiger USA angekettet sind. Aber wir lassen uns kein X für ein U vormachen.

G. Janske

Hessische Landtagswahl am 8. Oktober 2023

DKP, damit der Stimmzettel zum Denkzettel wird!

Gesunder Menschenverstand hat es hierzulande schwer

Wer heute zu Friedensverhandlungen und Waffenstillstand in der Ukraine aufruft, selbst wenn dies Papst Franziskus tut, wird von den

Medien schnell als Putinfreund oder Putinversteher denunziert. Waffenlieferungen an die Ukraine dürfen nicht mehr hinterfragt werden, auch das ist verdächtig. Selbst wer den wirtschaftlichen Niedergang der deutschen Wirtschaft und die Inflation mit den Sanktionen gegen Russland erklärt, gilt als Schwurbler. Kritik an den Verhältnissen und plurale Meinungsvielfalt ist in Verruf geraten und wird bestenfalls totgeschwiegen.

Der Immobilienmarkt, ein glänzendes Geschäft

In den letzten Monaten hat sich in Michelstadt etwas neues entwickelt: In verschiedenen Innenstadtstraßen wurden bisher leerstehende Geschäftsräume renoviert und als Immobilienmaklerbüros eröffnet. Zum Teil als Neugründungen, zum Teil als Umzug schon vorhandener Firmen. Der Immobilienmarkt scheint auch im Odenwald zu boomen.
Sowohl die Vermittlung älterer und neuerer Häuser, als auch Eigentums- oder Mietwohnungen. Von der Vermittlung der Gewerbeobjekte ganz zu schweigen. Die hier ansässigen Banken haben ebenfalls eigene Immobilienabteilungen eröffnet. Schon seit längerer Zeit konnte man auch feststellen, dass zahlungskräftige Bürger, die in Großstädten Südhessens arbeiteten, lieber in die „Provinz" zogen und die Zahl der Pendler erhöhten. Von Homeoffice ganz zu schweigen. Der ODENWALD KURIER wird in der nächsten Zeit dieses Phänomen untersuchen und darüber berichten. Nicht nur in den Zentren des Landes ist die Geldanlage in Immobilien ein beliebtes und ertragsreiches Geschäft der Reichen.
P. J. Bosse

Sommerfest der DKP
Am Samstag, den 12. August 2023
ab 15 Uhr
im Stadtgarten (Demm) in Michelstadt
hinter der Synagoge
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

DKP
Deutsche Kommunistische Partei

V.i.S.d.P.: Reinhold Fertig Hochstraße 31, 64720 Michelstadt
E-Mail rfan@mail.de